

Positionspapier Gendergerechtigkeit

Vision

Wir wollen in einer solidarischen Gesellschaft leben, die allen Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht und/oder Geschlechtsidentität, die gleichen Chancen und Sicherheiten bietet, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir arbeiten an einer Gesellschaft, die Kooperation und Fürsorge als zentrale Bausteine eines gesunden Miteinanders ebenso erkennt und wertschätzt, sowie sie bis heute Konkurrenz und Leistungsbereitschaft fördert. Wir stellen uns unmissverständlich gegen jegliche Form von Gewalt. Nur durch gerechte Verhältnisse der Geschlechter in allen gesellschaftlichen Bereichen ist eine demokratischen Gesellschaft möglich.

Ziele

- Die politische Arbeit und Forderungen der Grünen der Stadt Zürich sind daraufhin überprüft, dass sie gendergerecht umgesetzt werden.

- Jedes Mitglied der Grünen Partei ist offen und bereit, sich den Genderfragen zu stellen und darüber hinaus, auf dem Hintergrund seines eigenen Lebenslaufes zu reflektieren. Der Genderaspekt ist immer implizit und kann nicht delegiert werden.

- Die Grünen der Stadt Zürich fördern Reflexions- und Lernprozesse, wie mit den gesellschaftlichen Veränderungen zu mehr Gendergerechtigkeit beizutragen werden kann.

Massnahmen

Die Arbeitsgruppe Gendergerechtigkeit und die Arbeitsgruppe LGBTI der Stadt Zürich sind die Hüterinnen des Themas.

Sie beobachten, intervenieren, fördern und fordern. Sie reflektieren parteiinternes Verhalten und laden zu Reflexionsprozessen ein.

Hintergrund

Seit der Einführung des Frauenstimmrechtes sind viele Massnahmen durchgeführt und Forderungen durchgesetzt worden. Dennoch sind im Jahr 2017 in der grössten Stadt der Schweiz, Frauen schlechter bezahlt als Männer*, verfügen über massiv weniger Vermögen und übernehmen mehr Care-Arbeit (Haus- und Kinderbetreuung sowie Pflege der Eltern).

Sie fühlen sich in den Strassen und generell im öffentlichen Raum unsicherer als Männer, werden öfters Opfer von sexuellen Übergriffen und sind sexistischen Darstellungen zu Marktzwecken ausgesetzt.

Im Gemeinderat der Stadt Zürich sitzen 83 Männer und lediglich 42 Frauen.

Die Frauen verfügen heute über die bessere schulische Ausbildung als Männer und sind trotzdem deutlich untervertreten in Führungspositionen. Diese Auflistung der Differenzen ist selbstverständlich nicht vollständig, zeigt aber auf, dass wir in der Gesellschaft von unserer Vision noch ein grosses Stück entfernt sind.

* Die Überprüfung in der Stadtverwaltung ergab eine Lohn Differenz von insgesamt 10,6 Prozent zu Ungunsten der Frauen. Davon sind 10 Prozent mit objektiven Faktoren wie der beruflichen Stellung, der Anzahl Dienstjahre, dem Ausbildungsniveau und der beruflichen Erfahrung erklärbar.

Die restlichen – vergleichsweise tiefen – 0,6 Prozent sind unerklärbar und gelten als Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Die Stadt Zürich wird die guten Ergebnisse in den kommenden Jahren erneut überprüfen.

Konkrete Forderungen

Die Grünen der Stadt Zürich unterstützen vollumfänglich die Forderungen, welche die Grünen auf der nationalen Ebene in ihrem Positionspapier „Grüne Forderungen für Gendergerechtigkeit“ (verlinken) stellen.

Die konkreten Forderungen der Grünen Stadt Zürich berücksichtigen auch die spezifische Situation von Frauen mit Migrationshintergrund und der weltweiten Situation von Frauen. Ebenso werden die entwicklungspolitischen Themen (Arbeitsbedingungen in anderen Ländern) oder Care drain (Abzug von Pflege- und Betreuungspersonal aus anderen Ländern) und die Sexuelle kommerzielle Ausbeutung von Frauen und Kindern (Prostitution, Pornographie, Trafficking) kritisch beobachtet.

Die Grünen der Stadt Zürich sind ebenfalls sensibilisiert auf die Anliegen der Frauen, welche sich

durch die Stadt oder städtischen Agglomeration ergeben, z.B. Sicherheit im öffentlichen Verkehr.

Grüne Erfolge

- Initiative „Kinderbetreuung konkret“ – mittlerweile inkl. genügend subventionierten Plätzen
- Wiederaufbau des Büros für Gleichstellung
- Mithilfe für Einrichtung von Flora Dora
- Engagement gegen Lohnungleichheit – Aktives Engagement für Logip, bzw. die Charta für Lohngleichheit
- Forderung nach Aufwertung der Care-Arbeit, bzw. Verteilung von Erwerb und Nicht-Erwerbsarbeit hälftig auf Männer und Frauen
- Einsatz für Existenzsicherung für alle
- Mithilfe bei der Entstehung des Frauenambulatoriums
- Unterstützung der HAZ
- Einführung des 10tägigen Vaterschaftsurlaubes für Mitarbeiter der Stadt Zürich